

Fußball: Benefizspiel der C-Liga sorgt für Feiertagsstimmung auf dem Rasenplatz der SG / Rund 1200 verkaufte Tickets

Gronauer Heimspiel wird zum Festakt

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

GRONAU. Livemusik und Cheerleader, Talkrunde und Halbzeitanalyse: Auch, wenn es mit dem Rekordversuch nicht geklappt hat, haben die Gronauer das Heimspiel ihrer SG-Fußballer gegen die Gäste der FSG Bensheim zu einem Höhepunkt des Jahres aufgeblasen. Auf dem Sportplatz herrschte am Samstag fast schon Kerwestimmung. Bereits vor 14 Uhr kamen die ersten Gäste an einen der schönsten gelegenen Rasenplätze der Region. Am Ende stand es 6:0 für Gronau. Doch der wahre Sieg fiel weitaus größer aus.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatte Abteilungsleiter Norbert Rödel bereits rund 1000 Tickets verkauft – am Ende des Tages waren es gar 1200. Um die Zuschauer-Bestmarke in einem C-Liga-Spiel zu reißen, hätte die SG Gronau aber mehr als 2815 Zuschauer zählen müssen. Dieser Rekord wurde am 17. Oktober 2018 beim TuS Harpen aufgestellt. Schon vor dem Anpfiff war klar, dass dies kaum eintreffen würde. Dennoch dürften das Spiel und sein Rahmenprogramm einen Ehrenplatz in der Vereinsbiografie einnehmen.

Fünfstellige Spendensumme

Und der Rekord, so betonte Rödel vor dem Match, stand ohnehin nur an zweiter Stelle der schillernden Begegnung, zu der auch etliche FSG-Fans in den verkehrstechnisch gebeutelten Stadtteil kamen. Es führten Shuttlebusse, und zwei Wiesen bei Zell wurden zu Parkplätzen umfunktioniert. „Top Organisation“, kommentierte ein Besucher die Logistik hinter dem Spiel. Er hatte Recht.

Und ein glücklicher Abteilungschef freute sich, dass der Benefiz-Charakter der Veranstaltung aufgegangen ist: Am Ende wird die SG Gronau dem Hospiz-Verein Bergstraße „einen fünfstelligen Betrag“ spenden, sagte Norbert Rödel im Gespräch mit Moderator Florian Schmanke. Denn im Vorverkauf konnte der Club viele Tickets an Unternehmen und die vielen Werbepartner absetzen, die das Kontingent an ihre Mitarbeiter verteilen und zusätzliche Euros spenden konnten. Auch Karteninhaber, die am Samstag nicht zum Sportplatz kamen, hatten also ihren Anteil am guten Zweck.

Angela Schäfer-Esinger, Koordinatorin und Beraterin im Hospiz-Verein, bedankte sich stellvertretend für die Bergsträßer Hospiz-Bewegung. Das Geld soll unter anderem in die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter investiert werden, die den Menschen in der Region eine ambulante Begleitung bieten.

Den fairen und sportlichen Charakter der Begegnung betonte auch



Volksfeststimmung herrschte am Samstag auf dem Sportplatz in Gronau: Im Vorfeld des C-Liga-Spiels gegen die FSG Bensheim wurde ein buntes Programm geboten – mit dabei waren unter anderem die Garde der Zeller Fastnacht als Cheerleader (oben rechts) und die Bensheimer Roabdigalle (unten links). Zu den von Florian Schmanke moderierten Talkrunden kam auch FC 07-Trainer Elton da Costa (unten rechts). Die Idee für die Benefizveranstaltung hatte Fußball-Abteilungsleiter Norbert Rödel (oben links). BILDER: FUNCK

der Bensheimer Unternehmer Werner Schilling. Der Ehrenpräsident von FC 07 Bensheim überreichte Norbert Rödel einen Scheck über 1000 Euro für die Jugendarbeit bei der SG Gronau, wo derzeit wieder eine stabile F-Jugend aufgebaut wird. „Darin spielen fast nur Kinder aus Gronau“, so Rödel über den Nachwuchs aus dem Ort. Das Motto der SG lautet schließlich „Wo Fußball zu Hause ist“.

Die Identifikation mit dem Verein ist stark. Neben dem rein sportlichen Bereich sind die Grün-Weißen auch auf gesellschaftlicher Ebene sehr aktiv, wie Schirmherrin Birgit Heitland unterstrich. Beispielhaft nannte die Landtagsabgeordnete das Römerfest, die Kerb und die Aktivitäten bei der Fastnacht.

Grüne Fanhüte auf dem Kopf

Gegen 15 Uhr war nicht nur der Naturrasen auf dem Sportplatz grün: Die meisten Zuschauer trugen grüne Fanhütchen, während sie der Eröffnung mit der Bensheimer Guggemusikband Roabdigalle lauschten oder den Cheerleadern (ebenfalls in grün-weiß) zuschauten, die von der

SKG Zell nach Gronau geschickt wurden. Für die Party rund ums Spiel sorgte DJ „4 Finger Joe“ mit seinem Team, die Gastgeber grillten klassische Stadion-Bratwürste und schenkten Getränke aus. Vor dem Spielplatz gastierte ein Apfelwein-

Dem Fußball auf unterer Ebene mehr Beachtung schenken

Ortsvorsteher Stefan Hebenstreit betonte die gesellschaftliche Qualität und den kulturellen Aspekt des Fußballs, der immer auch von der Nähe zum Heimatverein geprägt sei. Auch wenn die Entwicklung durch eine gewachsene Medialisierung in eine andere Richtung weise, plädierte Hebenstreit dafür, dass die Menschen wieder öfters die Spiele ihres örtlichen Fußballclubs besuchen sollten.

Der Politologe leitet bei Eintracht Frankfurt einen von deutschlandweit 17 Standorten des politischen Bildungsprojekts „Lernort Stadion“ und hat sich als Dozent für Sozialwissenschaften intensiv mit kritischen Theorien speziell zum Fußball beschäftigt.

Stand. Der Parkservice vor Ort lief reibungslos.

Seit April hatten sich Norbert Rödel und sein Organisationsteam wöchentlich getroffen, um den Event zu planen. Mit Erfolg. Jetzt hat der Abteilungschef bereits die nächste

Elton da Costa kann dem nur zustimmen. Der brasilianische Fußballer spielte unter anderem beim FSV Frankfurt und anschließend drei Jahre beim SV Darmstadt 98 in der Regionalliga Süd. Mit dem FC Augsburg stieg er in die Zweite Bundesliga auf. 2014 schoss er in der Relegation das entscheidende Tor zum Aufstieg der Darmstädter Lilien in die Zweite Liga.

Im April 2017 übernahm er beim FC 07 Bensheim zusätzlich zu seinem Spielerengagement die Trainerposition. „Wir wollen wieder mehr Stabilität im Kader und besser abschneiden als in der letzten Saison“, so Elton da Costa bei seinem ersten Besuch auf dem Gronauer Sportplatz.

Großveranstaltung im Hinterkopf. Details wollte er am Samstag noch nicht verraten. Alles in allem war das Benefizspiel – nicht nur mit Blick auf den Endstand – für alle ein Gewinn. Und ein Rekord auch ohne Zuschauer-Bestmarke.

Der Flames-Geschäftsführer Jörg Hirte ist nicht nur dem Handball verbunden, sondern auch ein großer Fußballfreund. Er lobte die Aktion der SG Gronau, weil sie zeige, „dass auch in den unteren Ligen guter und sehenswerter Fußball gespielt wird“. Die Flames hatten die Saison auf einem guten 9. Platz in der Ersten Bundesliga beendet.

Kreisfußballwart Reiner Held hatte die Verlegung des Spiels von Sonntag auf Samstag abgesegnet. Er betonte den Stellenwert des Amateurfußballs: „Ohne Amateure keine Profis!“ Held bedauert den allgemeinen Rückgang an Spielern und Vereinen. Dem Fußballsport müsse auch auf unterer Ebene wieder mehr Beachtung geschenkt werden. tr